

**Fachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Sucht-  
und Sozialberatung in der Polizei (BAG Sucht)**  
30.05. -01.06.2022 in Sachsen-Anhalt/Halberstadt

Tagungsthema:  
Illegale Substanzen – legaler Gebrauch:  
Auswirkungen der Legalisierung von Cannabis  
für die Suchtarbeit innerhalb der Polizei

## **Helga Meeßen-Hühne**

Leiterin Landesstelle für Suchtfragen  
im Land Sachsen-Anhalt (LS-LSA)

# **REGULIERTE CANNABISABGABE**

Wesentliche Rahmenbedingungen aus Sicht  
von Jugendschutz und Suchtprävention



# GLIEDERUNG

## Regulierte Cannabisabgabe: wesentliche Rahmenbedingungen aus Sicht von Jugendschutz und Suchtprävention

01

### LS-LSA

Wer wir sind und was wir machen

02

### Regulierte Cannabisabgabe

– warum überhaupt?

03

### Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

- a) Verhältnisprävention – Exkurs Alkohol – bezogen auf Cannabis – Herausforderungen
- b) Jugendschutz und Kontrolle – Herausforderungen
- c) Verhaltensprävention: frühes Erreichen – gut Gemeintes – wirkungsvolle Suchtprävention bezogen auf Cannabis - Herausforderungen

04

### Paradigmenwechsel beim Cannabiskonsum verantwortlich gestalten

– was brauchen wir?

# LS-LSA – Wer wir sind und was wir machen

## Wir bündeln Fachwissen. Unsere Mitglieder sind...

Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im LSA



### Die Hochschulen

- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)
- Hochschule Merseburg (FH)

### Die Selbsthilfeverbände

- Blaues Kreuz in Deutschland e.V. LV Sachsen-Anhalt e.V.
- Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe LV Sachsen-Anhalt e.V.
- Kreuzbund-Diözesanverband Magdeburg – Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige

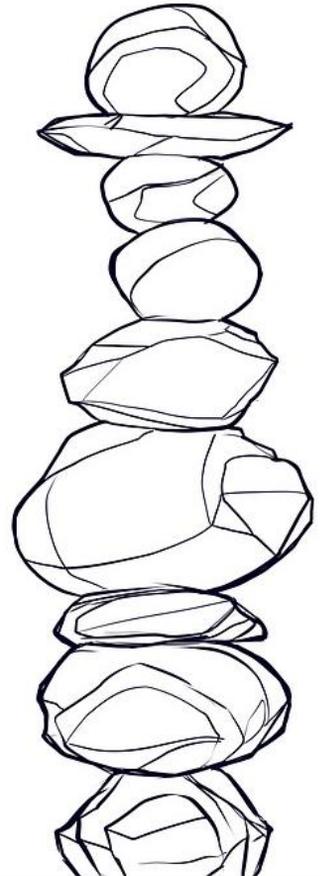
### Die Fachverbände

- Ev. Fachverband für Suchtkrankenhilfe/ Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V.
- Ostdeutsche Arbeitsgemeinschaft Suchtmedizin (OAGS) e.V.

## Unsere Aufgaben sind...

- Informationstransfer
- Fach- und Strategieberatung, Gremienmoderation
- Weiterbildungen, Fachtagungen
- Grundsatzdokumente
- Projektberatung und –entwicklung
- Statistik
- Qualitätsentwicklung und –management
- Stellungnahmen, Analysen, Begutachtungen
- Öffentlichkeitsarbeit

**immer in Abstimmung mit allen relevanten Partnern.**



# LS-LSA – Wer wir sind und was wir machen

**Landesstellen Sucht gibt es in fast allen Bundesländern...**



## Bei Ihrer Suche nach

- Ansprech- und
- Kooperationspartnern,
- Fachinformationen
- Diensten und
- Einrichtungen

**unterstützen wir Sie gern.**

# GLIEDERUNG

## Regulierte Cannabisabgabe: wesentliche Rahmenbedingungen aus Sicht von Jugendschutz und Suchtprävention

01

LS-LSA

Wer wir sind und was wir machen

02

**Regulierte Cannabisabgabe  
– warum überhaupt?**

03

Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

- a) Verhältnisprävention – Exkurs Alkohol – bezogen auf Cannabis – Herausforderungen
- b) Jugendschutz und Kontrolle – Herausforderungen
- c) Verhaltensprävention: frühes Erreichen – gut Gemeintes – wirkungsvolle Suchtprävention bezogen auf Cannabis - Herausforderungen

04

Paradigmenwechsel beim Cannabiskonsum verantwortlich gestalten – was brauchen wir?

# REGULIERTE CANNABISABGABE – warum überhaupt?

## Oder anders ausgedrückt:

„Mit Alkohol und Tabak haben wir bereits genug schädliche legale Drogen, da brauchen wir keine weiteren gefährliche Substanzen.“

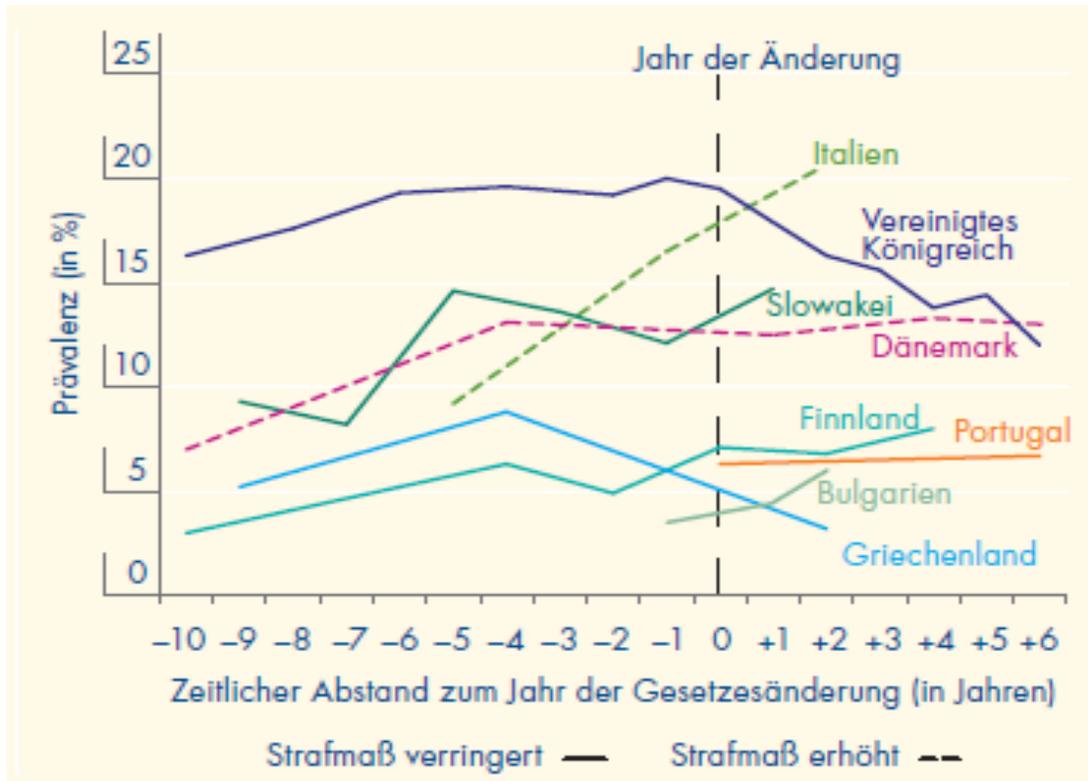
„NÖ“

## ABER:

„Wirkt sich die Drogenprohibition senkend auf die Cannabiskonsumprävalenz aus?“

Eher nicht, sagt die Europäische Beobachtungsstelle Drogen und Drogensucht (EBDD):

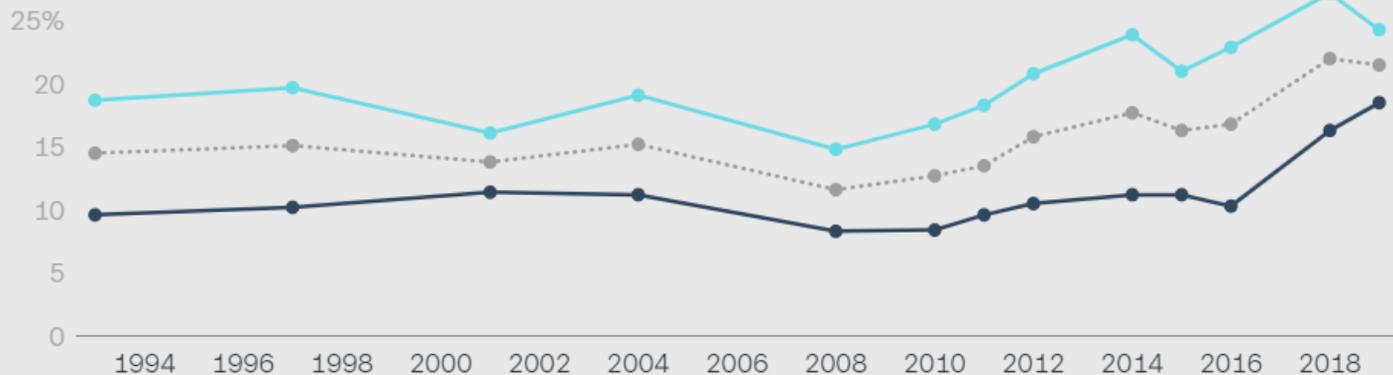
# KEIN ZUSAMMENHANG ERKENNBAR: Strafmaß des Cannabisbesitzes u. Konsumprävalenz



# Wirkt die Drogenprohibition sich in Deutschland senkend auf den Cannabiskonsum aus? – **sieht nicht so aus.**

## Entwicklung des Cannabiskonsums unter jungen Erwachsenen in Deutschland

— Männlich — Weiblich .... Gesamt



Grafik: ZDFheute • Quelle: BZgA

Quelle der Grafik: [www.zdf.de/nachrichten/politik/cannabis-legalisierung-gruende-grafiken-100.html](http://www.zdf.de/nachrichten/politik/cannabis-legalisierung-gruende-grafiken-100.html) Zugriff: 10.05.2022



Helga Meeßen-Hühne

Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt

# Spiegelt der gemessene Konsumanstieg tatsächlich die Realität?

**Wir wissen es nicht.**

Fachkräfte aus Suchtberatung, -prävention und Jugendsozialarbeit berichteten, das Wissen um die Illegalität des Besitzes von Mengen zum Eigenkonsum sei im Schwinden begriffen.



**HELLFELD**

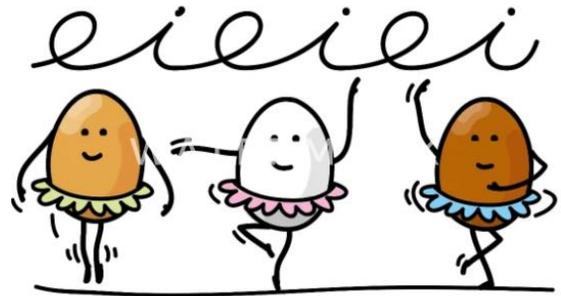
**DUNKELFELD**



# Ist Prohibition eine hilfreiche Rahmenbedingung für Suchtprävention? – Eher nicht:

## Präventionsdilemma bei illegalen Drogen: Zwischen „Drogenwerbung“ und Sachinformation

- Interaktive Drogenprävention mit Jugendlichen braucht glaubwürdige Sachinformation.
- Nur so finden Präventionskräfte Akzeptanz bei der Zielgruppe und können die Bildung kritischer Einstellungen unterstützen.
- Normal in der Alkoholprävention – Eiertanz“ in der Prävention illegaler Drogen.



# Ist Prohibition eine hilfreiche Rahmenbedingung für Suchtprävention? – Eher nicht:

## Beispiel:

Suchtprävention muss über erwünschte Wirkungen und unerwünschte Nebenwirkungen informieren. Nur so wird sie ernst genommen, und Jugendliche können realitätsgerechte bewusste Konsumententscheidungen treffen.

„Mama, die Frau von der Drogenberatung sagt, von Haschisch wird man nicht sofort abhängig“.

Was sagt die Mutter zuhause zu diesem Ansatz?



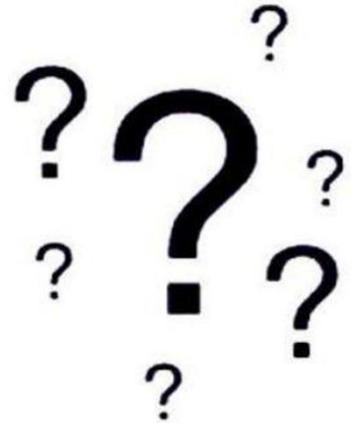
## Selektive (psychosoziale) Prävention – findet kaum statt:

Unsicherheit aufgrund der rechtlichen Situation – wenn überhaupt, häufig viel zu späte und / oder nicht adäquate Intervention



### STIGMATISIERUNG ALS „KRIMINELLE“

Die Chance einer  
frühen pädagogischen  
Hilfestellung  
wird vertan.



# Ist Prohibition eine hilfreiche Rahmenbedingung für die Verhinderung von Cannabis bedingten Störungen?

## Die Inanspruchnahme der Suchthilfe steigt bundesweit.

Beispiel Sachsen-Anhalt: Betreuungen in Suchtberatungsstellen illegale + legale Drogen; Hauptdiagnosen

JAHR	2005	2009	2015	2017	2019	2020
F11 Opioide	881	909	633	630	534	429
<b>F12 Cannabinoide</b>	<b>791</b>	<b>938</b>	<b>968</b>	<b>1.230</b>	<b>1.371</b>	<b>1.239</b>
F14 Kokain	123	163	109	101	115	120
F15 Stimulanzen	123	215	1.512	1.530	1.535	1.593
F16 Halluzinog.	4	4	0	5	1	0
ges. illeg. Suchtm.	1.770	2.229	3.223	3.496	3.556	3.381
ges. leg. Suchtm.	5.826	7.575	6.411	6.594	<b>5.411</b>	<b>5.036</b>
rot: Alkohol					5.987	5.914

Datenquelle: DSHS LSA

# „Die strafrechtliche Drogenprohibition ist gescheitert. Sie ist sozialschädlich und unökonomisch.“

sagten 122 Strafrechtsprofessoren bereits 2013 in ihrer Resolution an den Deutschen Bundestag und forderten eine Überprüfung des Betäubungsmittelrechts.

## **Begründung:**

- Mit der Drogenprohibition gibt der Staat seine Kontrolle über Verfügbarkeit und Reinheit von Drogen auf.
- Der Zweck der Prohibition wird systematisch verfehlt.
- Die Prohibition ist schädlich für die Gesellschaft.
- Die Prohibition ist unverhältnismäßig kostspielig
- Die Prohibition ist schädlich für die Konsumenten

# „Die strafrechtliche Drogenprohibition ist gescheitert. Sie ist sozialschädlich und unökonomisch.“

sagten 122 Strafrechtsprofessoren bereits 2013 in ihrer Resolution an den Deutschen Bundestag und forderten eine Überprüfung des Betäubungsmittelrechts.

## **Forderung an den Gesetzgeber:**

- Einrichtung einer Enquête-Kommission
- Überprüfung von Eignung, Erforderlichkeit und normativer Angemessenheit des BtMG
- Ggf. Ableitung von Vorschlägen zu Gesetzesänderungen

Quelle:

<https://schildower-kreis.de/resolution-deutscher-strafrechtsprofessorinnen-und-professoren-an-die-abgeordneten-des-deutschen-bundestages/> Zugriff 12.05.2022

# GLIEDERUNG

## Regulierte Cannabisabgabe: wesentliche Rahmenbedingungen aus Sicht von Jugendschutz und Suchtprävention

01

LS-LSA

Wer wir sind und was wir machen

02

Regulierte Cannabisabgabe

– warum überhaupt?

03

**Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention**

**a) Verhältnisprävention – Exkurs Alkohol – bezogen auf Cannabis – Herausforderungen**

b) Jugendschutz und Kontrolle – Herausforderungen

c) Verhaltensprävention: frühes Erreichen – gut Gemeintes – wirkungsvolle Suchtprävention  
bezogen auf Cannabis - Herausforderungen

04

Paradigmenwechsel beim Cannabiskonsum verantwortlich gestalten  
– was brauchen wir?

# Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

## Verhältnisprävention – Exkurs Alkohol

### Was wissen wir grundsätzlich über Prävention Suchtmittel bezogener Störungen?

*Griffith Edwards (Hrsg./1994): Alkoholkonsum und Gemeinwohl – Strategien zur Reduzierung des schädlichen Gebrauchs in der Bevölkerung (dtsch. Übersetzung i.A. DHS-Kuratorium 1997).*

- Internationale Forschergruppe in Zusammenarbeit mit dem WHO-Regionalbüro Europa
- leitend für den Europäischen Aktionsplan Alkohol 2000 – 2005
- Zusammenfassung und Analyse der internationalen wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Zusammenhang zwischen individueller Konsummenge, nationaler Konsummenge, Ausmaß der schädlichen Auswirkungen
- Evaluation und Analyse der verschiedenen Strategien zur Reduktion der negativen Auswirkungen

# Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

## Verhältnisprävention – Exkurs Alkohol

### Was wissen wir grundsätzlich über Prävention Suchtmittel bezogener Störungen?

*Griffith Edwards (Hrsg./1994): Alkoholkonsum und Gemeinwohl*

#### **KERNAUSSAGEN:**

- Einfluss auf die Konsumhöhe und das Ausmaß der Konsum bezogenen Gesundheitsschäden in einer Bevölkerung haben vor allem anderen

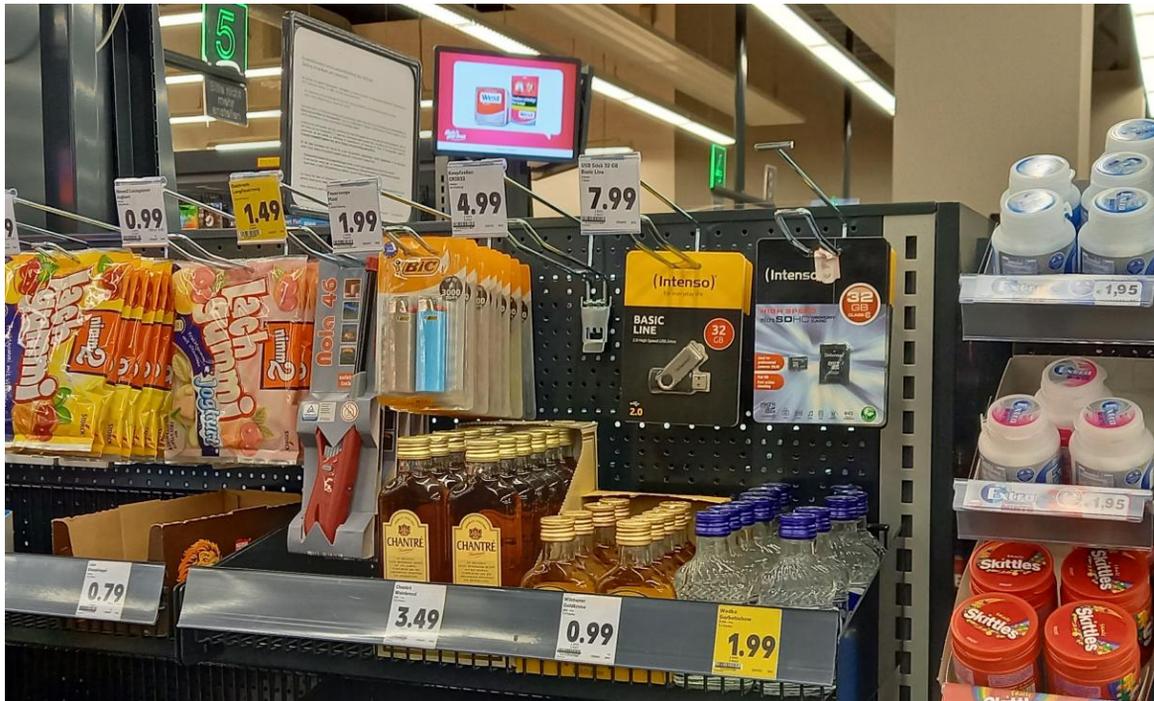
## **PREIS & VERFÜGBARKEIT**

- (soziale Umgebung, soziales Lernen, „Trinkkultur“, körperliche und psychische Konstitution, soziale und kulturelle Faktoren spielen auch eine Rolle)

# Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

## Verhältnisprävention – Exkurs Alkohol

„QUENDELWARE“



# Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

## Verhältnisprävention – Bezogen auf Cannabis

- Preis darf nicht zu hoch und nicht zu niedrig sein
- Verfügbarkeit muss streng kontrolliert werden
- Keine Werbung (auch nicht für Produkte mit Cannabidiol? Imagetransfer?) ... Badekugeln, Shampoo, Fruchtgummis, Gleitgel... für und gegen alles...



# Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

## Verhältnisprävention – Bezogen auf Cannabis

### Grundsätzliche (Präventions-)Ziele

1. **Weniger Menschen konsumieren Cannabis;  
Bestärkung der Entscheidung, nicht zu konsumieren**
2. **Möglichst später Konsumbeginn, möglichst  
risikoarme Konsummuster unter risikoarmen  
Bedingungen**
3. Möglichst früh effektive Hilfen zur Reduzierung der  
Konsumrisiken und -schäden
4. Uneingeschränkter Zugang zu Beratung, Behandlung  
und Rehabilitation nach den jeweils aktuellen  
wissenschaftlichen Standards zur  
Konsumbeendigung

Quelle (Zugriff: 17.05.2022): [www.dhs.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/dhs-stellungnahmen/Pr%C3%A4vention\\_in\\_der\\_regulierten\\_Abgabe\\_von\\_Cannabis\\_an\\_Erwachsene.pdf](http://www.dhs.de/fileadmin/user_upload/pdf/dhs-stellungnahmen/Pr%C3%A4vention_in_der_regulierten_Abgabe_von_Cannabis_an_Erwachsene.pdf)



# Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

## Verhältnisprävention – Bezogen auf Cannabis

### Verhältnisprävention – Herausforderungen (nach DHS<sup>1</sup>)

- **Abgabe** cannabishaltiger Produkte ab 18; besser: möglichst spät, nicht vor dem 21. Lebensjahr
- **Verkaufstellendichte** und -platzierung regulieren
- **Mindestentfernung** zu Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen
- **Öffnungszeiten** der Verkaufsstellen begrenzen
- **Kombiverkauf:** Kein Angebot von Alkohol-, Tabak- und Glücksspielprodukten
- **Mengenbegrenzung** für die Abgabe
- Kein Verkauf von **Zubereitungen** (z.B. Lebensmitteln, Räuchermischungen)
- Obergrenze des **THC-Gehaltes** für verkaufsfähige Produkte

# Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

## Verhältnisprävention – Bezogen auf Cannabis

### Verhältnisprävention – Herausforderungen (nach DHS<sup>1</sup>)

- **Inhaltsstoffe**, insbesondere THC- und CBD-Gehalt, deklarieren
- jegliche Maßnahmen der Verkaufsförderung verbieten, **keine Werbung** auf der Verpackung
- Entzug der **Verkaufslizenz** bei Missachtung der strukturellen Rahmenbedingungen (v.a. zum Jugendschutz)
- **Abgabepreis**: marktfähige Preise zur Unterbindung des illegalen Handels; Besteuerung nach Menge der Inhaltsstoffe
- Zusätzliche **Steuereinnahmen: zweckgebundener Einsatz** für verbesserte Prävention, Früherkennung, Frühintervention, Beratung, Begleitung, Behandlung, Versorgungs- u. Therapieforschung im Bereich cannabisbezogener Störungen
- **wissenschaftliche Begleitung** u. Überprüfung der Maßnahmen

# GLIEDERUNG

## Regulierte Cannabisabgabe: wesentliche Rahmenbedingungen aus Sicht von Jugendschutz und Suchtprävention

01

LS-LSA

Wer wir sind und was wir machen

02

Regulierte Cannabisabgabe

– warum überhaupt?

03

Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

a) Verhältnisprävention – Exkurs Alkohol – bezogen auf Cannabis – Herausforderungen

**b) Jugendschutz und Kontrolle – Herausforderungen**

c) Verhaltensprävention: frühes Erreichen – gut Gemeintes – wirkungsvolle Suchtprävention bezogen auf Cannabis - Herausforderungen

04

Paradigmenwechsel beim Cannabiskonsum verantwortlich gestalten – was brauchen wir?

# Jugendschutz und Kontrolle – Herausforderungen

## Noch immer Umsetzungsdefizite beim Jugendschutz



*Die Regelungen des Jugendschutzgesetzes bzgl. Alkohol sind älter als 60 Jahre (JÖSchG v. 4.12.1951 mit Wirkung zum 06.01.1952).*

**ABER: Trotz guter Kampagnen brauchen wir immer noch Testkäufe**

### Akteure:

- erzieherischer Jugendschutz
- ordnungsrechtlicher Jugendschutz
- Suchtprävention

“ Was sollen Jugendliche von einer Erwachsenenwelt halten, die jeden Falschparker bestraft, aber bei der Missachtung des Jugendschutzes immer noch vielerorts wegschaut? Was bedeutet dies für erlebte Rechtswirklichkeit? ”

# Jugendschutz und Kontrolle – Herausforderungen

## Wie gelingt Jugendschutz bei regulierter Cannabisabgabe?

- Kann bei Alkohol- und Tabak-Ordnungswidrigkeiten weggeschaut werden, bei Cannabis aber nicht?
- Wollen wir uns leisten, aus Kapazitätsgründen bei Cannabis genauso wegzuschauen wie bei Alkohol, Tabak u.a.?
- Wie kann Kontrolle mit pädagogisch sinnvollen Interventionen verknüpft werden?
- Gibt es schon Kooperation im Meinungsbildungsprozess mit den Ordnungsämtern/ auf Ebene der Innenministerien?
- Wird es kommunale „runde Tische“ geben, zusammen mit ordnungsrechtlichem und erzieherischen Jugendschutz, Suchtprävention und -hilfe, Schule, Polizei?
- Wie können bewährte polizeiliche Ansätze (z.B. Jugendberatung) weiter entwickelt werden? Soziale Trainingskurse?



# GLIEDERUNG

## Regulierte Cannabisabgabe: wesentliche Rahmenbedingungen aus Sicht von Jugendschutz und Suchtprävention

01

LS-LSA

Wer wir sind und was wir machen

02

Regulierte Cannabisabgabe

– warum überhaupt?

03

Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

a) Verhältnisprävention – Exkurs Alkohol – bezogen auf Cannabis – Herausforderungen

b) Jugendschutz und Kontrolle – Herausforderungen

c) **Verhaltensprävention: frühes Erreichen** – gut Gemeintes – wirkungsvolle Suchtprävention bezogen auf Cannabis - Herausforderungen

04

Paradigmenwechsel beim Cannabiskonsum verantwortlich gestalten

– was brauchen wir?

# Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

## Herausforderungen Verhaltensprävention – Bezogen auf Cannabis

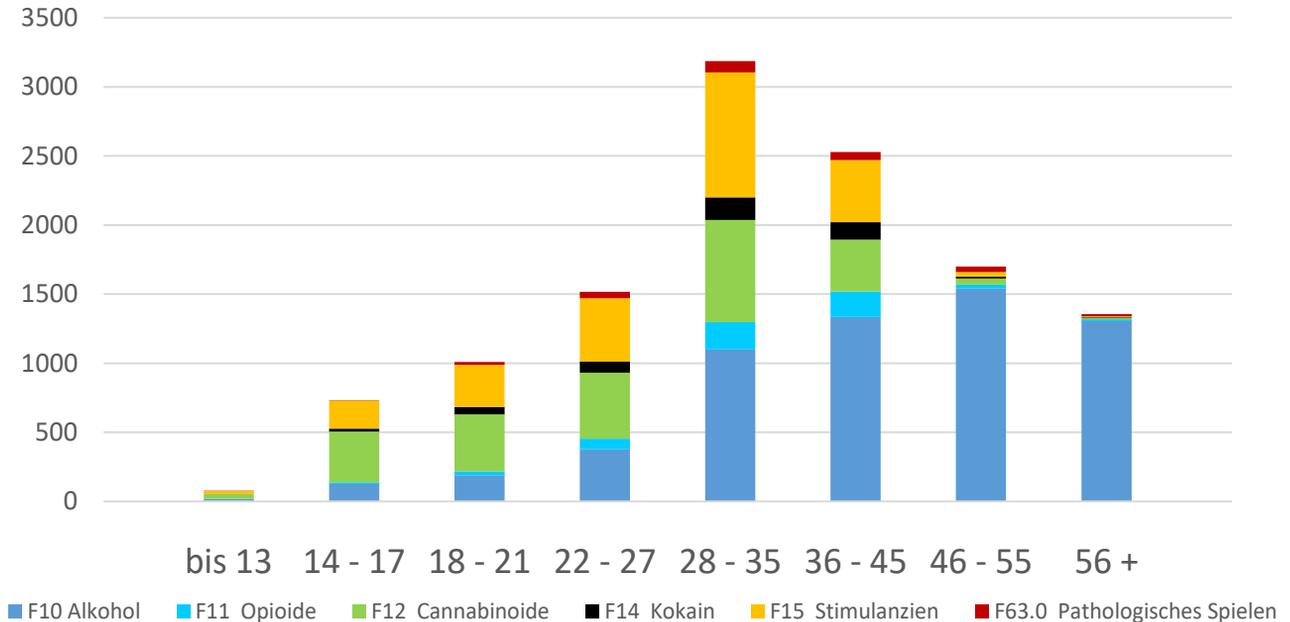


**Menschen mit  
Cannabisproblemen  
möglichst früh  
erreichen**

(mit anderen Substanzproblemen auch)

# Suchtberatungsstellen: Wen erreichen wir wann?

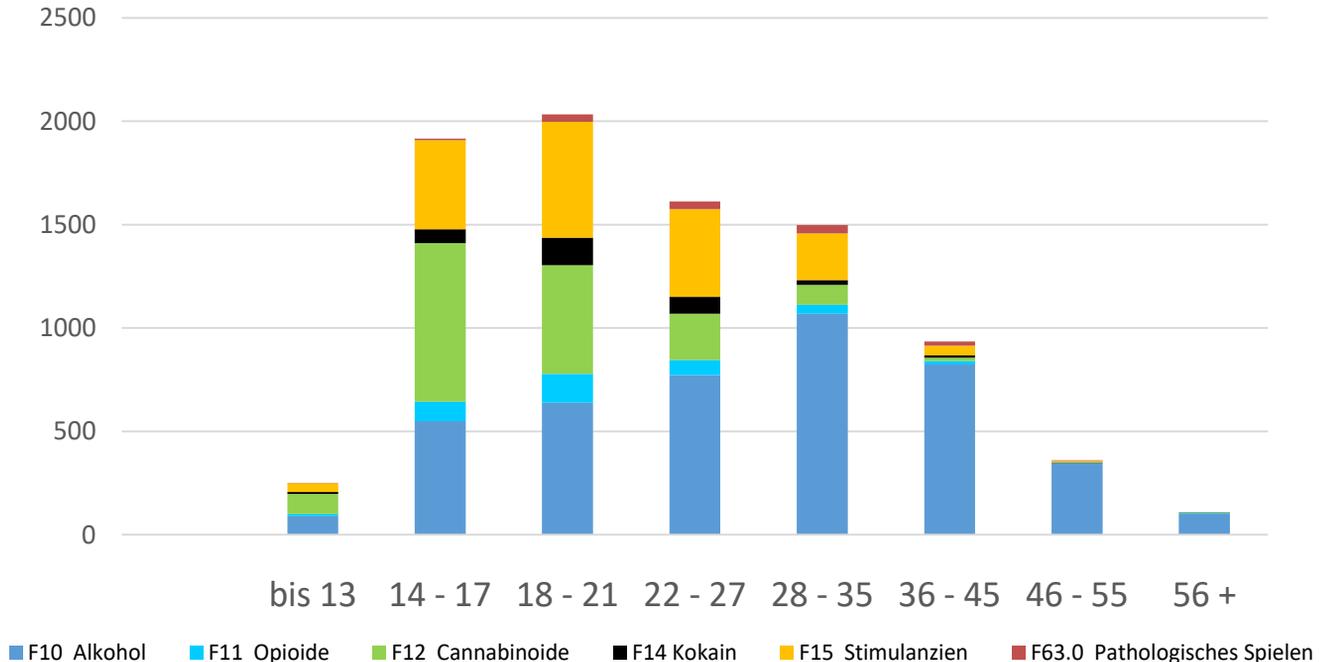
## Klient\*innen an Suchtberatungsstellen in Sachsen-Anhalt 2020 (1) – Alter bei Betreuungsbeginn –



Quelle: DSHS LSA; - alle Diagnosen; Auszug u. Bearbeitung: LS-LSA

# Suchtberatungsstellen: Wen erreichen wir wann?

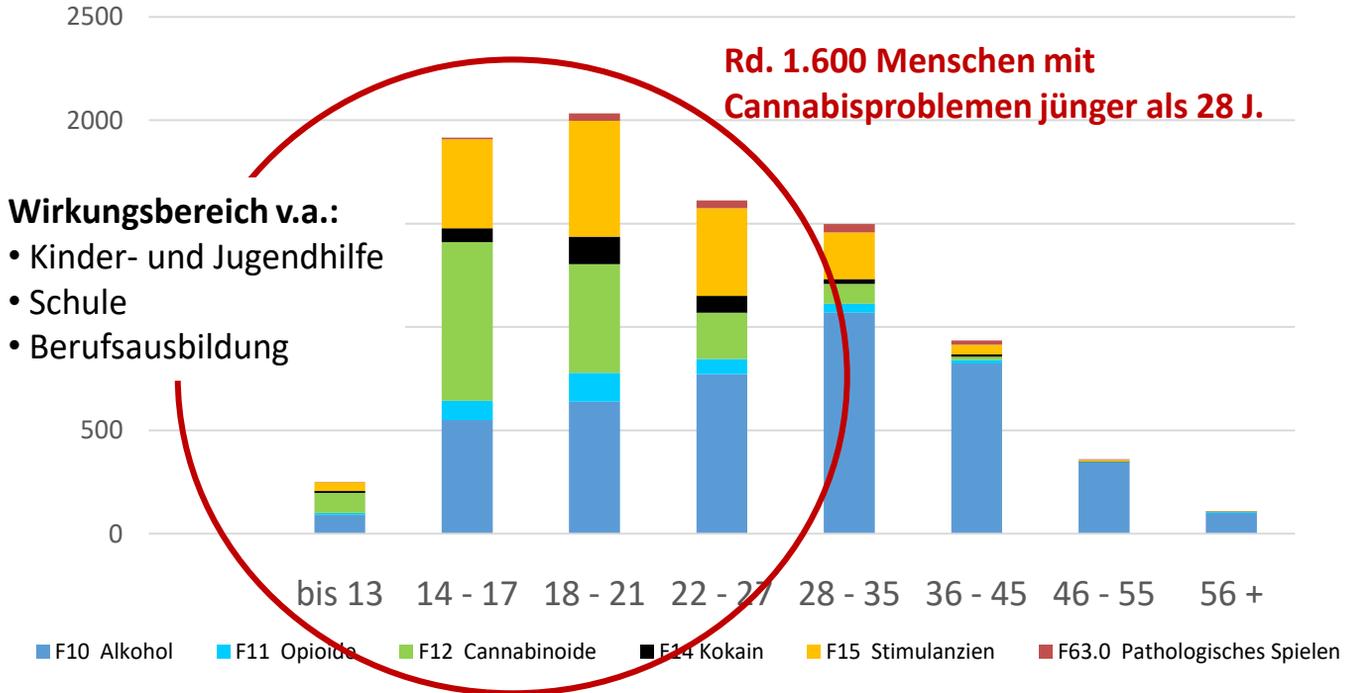
## Klient\*innen an Suchtberatungsstellen in Sachsen-Anhalt 2020 (2) – Alter bei Störungsbeginn –



Quelle: DSHS LSA; - alle Diagnosen; Auszug u. Bearbeitung: LS-LSA

# Suchtberatungsstellen: Wen erreichen wir wann?

## Klient\*innen an Suchtberatungsstellen in Sachsen-Anhalt 2020 (2) – Alter bei Störungsbeginn –



Quelle: DSHS LSA; - alle Diagnosen; Auszug u. Bearbeitung: LS-LSA

# Beispiel Sachsen-Anhalt: der Weg in die Suchtberatungsstelle

## F12 Cannabinoide – Luft nach oben bei der Vermittlung?

VERMITTLUNG DURCH	2008	2014	2016	2018	2020
Selbstmelder/Familie (soziales Umfeld)*	49,2 %	50,1 %	47,2 %	51,6 %	55,2 %
Arbeitgeber/Betrieb/Schule	5,4 %	5,1 %	5,6 %	5 %	3,6 %
Krankenhaus, Reha, ambulante Behandlung	6,9 %	9,9 %	11,4 %	10,6%	8,8 %
Jugendhilfe/Jugendamt	3,2 %	3,6%	6,4 %	9,5 %	10,8 %
JVA, Maßregel**	1,0 %	1,8 %	0,8 %		
Polizei, Justiz/Bewährungshilfe	11,6 %	16,0 %	13,3 %	11,6 %	12,0 %
Straßenverkehrsbehörde/ Führerscheinstelle***	0,3 %	2,2 %	4,6 %		
SGBII/III	11,4 %	5,5 %	4,4 %	3,7 %	2,2 %
<b>Andere Wege</b>	11,3 %	5,8 %	6,3%	8 %	7,4 %
<b>gesamt</b>	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

# Beispiel Sachsen-Anhalt: der Weg in die Suchtberatungsstelle

## F12 Cannabinoide – Luft nach oben bei der Vermittlung?

VERMITTLUNG DURCH	2008	2014	2016	2018	2020
Selbstmelder/Familie (soziales Umfeld)*	49,2 %	50,1 %	47,2 %	51,6 %	55,2 %
Arbeitgeber/Betrieb/Schule	5,4 %	5,1 %	5,6 %	5 %	3,6 %
Krankenhaus, Reha, ambulante Behandlung	6,9 %	9,9 %	11,4 %	10,6%	8,8 %
Jugendhilfe/Jugendamt	3,2 %	3,6%	6,4 %	9,5 %	10,8 %
JVA, Maßregel**	1,0 %	1,8 %	0,8 %		
<b>Polizei</b> , Justiz/Bewährungshilfe	11,6 %	16,0 %	13,3 %	11,6 %	12,0 %
Straßenverkehrsbehörde/ Führerscheinstelle***	0,3 %	2,2 %	4,6 %		
SGBII/III	11,4 %	5,5 %	4,4 %	3,7 %	2,2 %
<b>Künftig: Ordnungsamt</b>					
<b>Andere Wege</b>	11,3 %	5,8 %	6,3%	8 %	7,4 %
<b>gesamt</b>	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

# GLIEDERUNG

## Regulierte Cannabisabgabe: wesentliche Rahmenbedingungen aus Sicht von Jugendschutz und Suchtprävention

01

LS-LSA

Wer wir sind und was wir machen

02

Regulierte Cannabisabgabe

– warum überhaupt?

03

Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

a) Verhältnisprävention – Exkurs Alkohol – bezogen auf Cannabis – Herausforderungen

b) Jugendschutz und Kontrolle – Herausforderungen

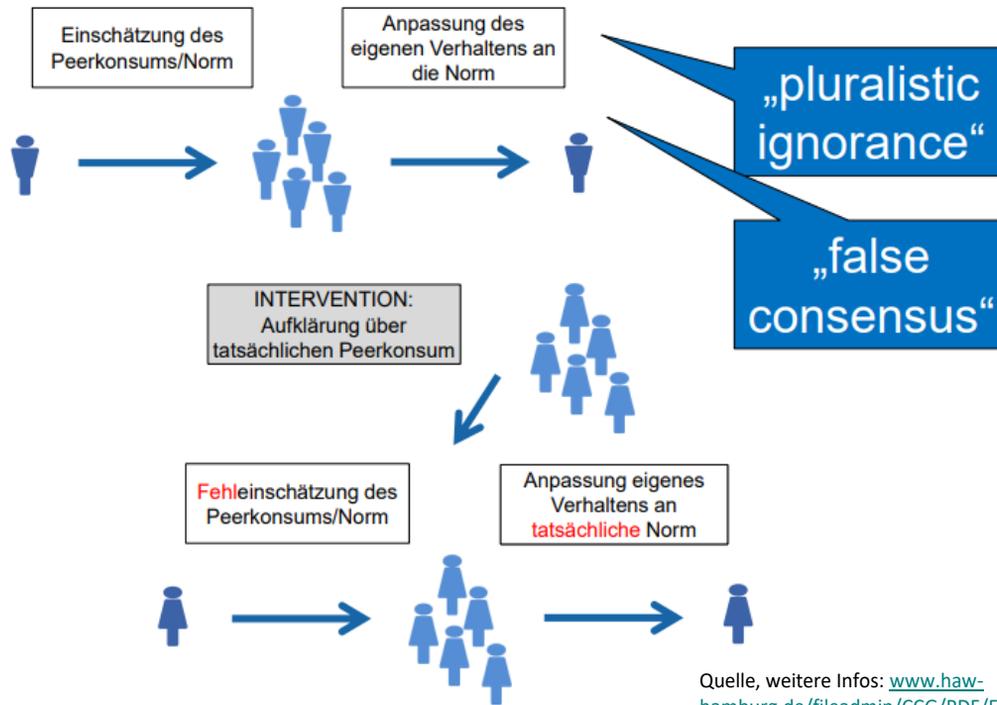
c) **Verhaltensprävention:** frühes Erreichen – **gut Gemeintes** – wirkungsvolle Suchtprävention bezogen auf Cannabis – Herausforderungen

04

Paradigmenwechsel beim Cannabiskonsum verantwortlich gestalten – was brauchen wir?

# Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention schädlich, bestenfalls nicht wirksam: z.B. Übertreibung

## DER SOZIALE NORMEN - ANSATZ



Quelle, weitere Infos: [www.haw-hamburg.de/fileadmin/CCG/PDF/FoKo\\_2014\\_12\\_10\\_zeeb\\_et-al.\\_soziale-normen-ansatz.pdf](http://www.haw-hamburg.de/fileadmin/CCG/PDF/FoKo_2014_12_10_zeeb_et-al._soziale-normen-ansatz.pdf) Zugriff: 17.05.2022

# Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention schädlich, bestenfalls nicht wirksam: z.B. Übertreibung

## DER SOZIALE NORMEN - ANSATZ

### Kurz gesagt:

Die Verbreitung der Botschaft, das Rauchen von Cannabis sei unter Jugendlichen „normal“, ...



...bringt Jugendliche, die kein Cannabis rauchen, zu der Annahme, sie seien „nicht normal“ und fördert das Ausprobieren,

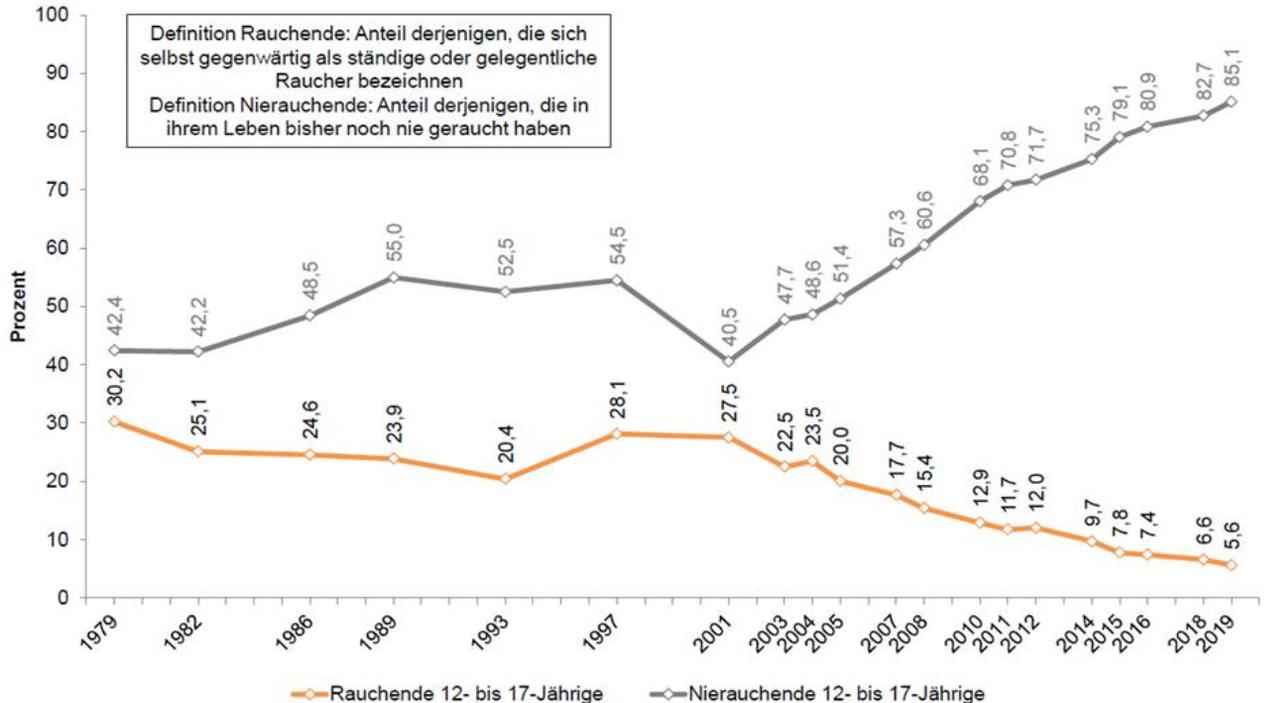
**und bedeutet letztlich Drogenwerbung.**

Siehe auch: <http://www.drugcom.de/topthema/ist-kiffen-total-normal/> ; gesehen am 07.02.2017

# BESSER: die Verbreitung zutreffender Informationen

## Rauchen und Nierachen bei Jugendlichen

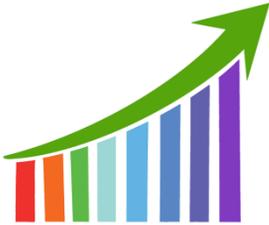
12- bis 17-jährige Jugendliche insgesamt von 1979 bis 2019



# Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

## Noch mehr Schädliches und Unwirksames:

Übertreibungen der  
Konsumhäufigkeit



Exempel statuieren:  
„Sündenbock“

Übertreibung der  
schädlichen Folgen



Einmal-Events

Selbstbetroffene junge  
Leute vor Schulklassen



usw.

# Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

## Warum halten sich die schädlichen/unwirksamen Ansätze trotzdem?



### Sucht(mittel)probleme v.a. bei Kindern und Jugendlichen machen Erwachsenen Angst.

- Wunsch nach einfachen schnellen (Er-)Lösungen
- Experten in einigen Berufsfeldern sehen nur die extremen Auswirkungen und schließen von diesen auf alle Konsumierenden
- Unterhaltungswert wird mit suchtpreventiver Wirkung verwechselt: Drogenkonsum ist aber auch unterhaltsam

#### Zum Weiterlesen:

[Gut gemeint ist nicht gut gemacht: Zur \(Un-\)Wirksamkeit von \(Sucht-\) Präventionsangeboten ...manche sind sogar schädlich](#)

# GLIEDERUNG

## Regulierte Cannabisabgabe: wesentliche Rahmenbedingungen aus Sicht von Jugendschutz und Suchtprävention

01

LS-LSA

Wer wir sind und was wir machen

02

Regulierte Cannabisabgabe

– warum überhaupt?

03

Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

a) Verhältnisprävention – Exkurs Alkohol – bezogen auf Cannabis – Herausforderungen

b) Jugendschutz und Kontrolle – Herausforderungen

c) **Verhaltensprävention:** frühes Erreichen – gut Gemeintes – **wirkungsvolle Suchtprävention**  
bezogen auf Cannabis – Herausforderungen

04

Paradigmenwechsel beim Cannabiskonsum verantwortlich gestalten  
– was brauchen wir?

# Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

## Grundlegendes für die Verhaltensprävention

Suchtprävention sollte  
wenigstens nicht schaden.

Keine Wirkung zu erzielen,  
bedeutet Ressourcen-  
verschwendung.



# Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

## Grundlegendes für die Verhaltensprävention

### Erfolgreiche Suchtprävention agiert

- zielgruppenspezifisch
- Setting bezogen
- mehrdimensional
- altersangemessen
- Interaktiv und
- verzichtet auf unwirksame und schädliche Konzepte



# Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

## Verhaltensprävention – bezogen auf Cannabis – Herausforderungen

- Noch mehr Betroffene früh erreichen: Früherkennung ausbauen, in allen relevanten Systemen
- Keine Schule mehr ohne langfristige systemische Suchtprävention
- erprobte und positiv evaluierte Maßnahmen an neue Gesetzlichkeiten adaptieren, in die Fläche bringen, verankern (z.B. FreD – Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumierenden; SKOLL Selbstkontrolltraining – suchtmittelübergreifende Prävention und Frühintervention; MOVE – Motivierende Kurzintervention)
- aktive interdisziplinäre Kooperation der Suchtprävention mit Gesundheitswesen, Polizei, Schule, Ausbildung, Fahrschulen, Jugendhilfe

# Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

## Verhaltensprävention – bezogen auf Cannabis – Herausforderungen

### Befähigung von Systemen:

Qualifizierte Beratung aller pädagogischer Felder zu den Fragen:

**„Wie erkenne ich, dass...? Und:**

**„Was tue ich, wenn...?“ Und:**

**„Welche Regelsysteme (z.B. Schulvereinbarung, Betriebsvereinbarung...) sind hilfreich?“**

In Einrichtungen aller Art gilt:

**Regeln + personalkommunikative Maßnahmen = Wirkung**

# GLIEDERUNG

## Regulierte Cannabisabgabe: wesentliche Rahmenbedingungen aus Sicht von Jugendschutz und Suchtprävention

01

LS-LSA

Wer wir sind und was wir machen

02

Regulierte Cannabisabgabe

– warum überhaupt?

03

Wesentliche Rahmenbedingungen von Suchtprävention

a) Verhältnisprävention – Exkurs Alkohol – bezogen auf Cannabis – Herausforderungen

b) Jugendschutz und Kontrolle – Herausforderungen

c) Verhaltensprävention: frühes Erreichen – gut Gemeintes – wirkungsvolle Suchtprävention bezogen auf Cannabis – Herausforderungen

04

**Paradigmenwechsel beim Cannabiskonsum verantwortlich gestalten – was brauchen wir?**

# Paradigmenwechsel beim Cannabiskonsum verantwortlich gestalten – was brauchen wir?

- ➔ Forschung: Wirkungen von Cannabisprodukten sind noch zu wenig valide bekannt (Bsp. Führerschein, Cannabidiol)
- ➔ Evaluation und Nachsteuerung, interdisziplinäre Begleitkommission
- ➔ Investition in kommunalen erzieherischen und ordnungsrechtlichen Jugendschutz

# Paradigmenwechsel beim Cannabiskonsum verantwortlich gestalten – was brauchen wir?

Bereits jetzt schafft die geplante regulierte Abgabe von Cannabis mehr Bedarf an Information und Aufklärung

→ umfassendere Aufgaben und Mehrbedarf im Bereich der Suchtprävention und -hilfe

## Herausforderung:

**Endlich für umfassende, dauerhafte Finanzierung von ambulanter Suchthilfe und –prävention auf allen Ebenen (Bund, Länder, Kommunen) sorgen.**

# Paradigmenwechsel beim Cannabiskonsum verantwortlich gestalten – was brauchen wir?

„Zur Erreichung der Ziele fordert die DHS die Umsetzung von Verhaltens- und Verhältnisprävention in einer abgestimmten Strategie. Nachweislich ist der Policy Mix aus Maßnahmen der Information, Aufklärung und Kompetenzvermittlung und (markt-)regulierender Gesetzgebung der beste Weg, um schädlichen Auswirkungen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene vorzubeugen.“<sup>3</sup>

<sup>3</sup>Zugriff: 17.05.2022 [www.dhs.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/dhs-stellungnahmen/Pr%C3%A4vention\\_in\\_der\\_regulierten\\_Abgabe\\_von\\_Cannabis\\_an\\_Erwachsene.pdf](http://www.dhs.de/fileadmin/user_upload/pdf/dhs-stellungnahmen/Pr%C3%A4vention_in_der_regulierten_Abgabe_von_Cannabis_an_Erwachsene.pdf)

# VIELEN DANK

## Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt (LS-LSA)

Fachausschuss der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege  
im Land Sachsen-Anhalt e.V.



Halberstädter Straße 98  
39112 Magdeburg

T +49 (0) 391 543 38 18

F +49 (0) 391 562 02 56

E [info@ls-suchtfragen-lsa.de](mailto:info@ls-suchtfragen-lsa.de)

W [www.ls-suchtfragen-lsa.de](http://www.ls-suchtfragen-lsa.de)

Die LS-LSA wird gefördert vom Land Sachsen-Anhalt und von der  
Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland.



#moderndenken



Helga Meeßen-Hühne

Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt